



# Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch



## Politischer Themenabend

Neuer Schulraum, ein Ort für die Dreifachturnhalle und ein Netzwerk für ältere Menschen – dies diskutierte der Gemeinderat mit der Bevölkerung. **3**

## Nubya singt in Küssnacht

Sie war schon vor einem Vierteljahrhundert bei Pfarrer Andrea Marco Bianca zu Gast. Nun kehrt der Star nochmals nach Küssnacht zurück: Sängerin Nubya. **7**

## Botvinov spielt im «Seehof»

Der renommierte Pianist Alexey Botvinov hat sich nach seiner Flucht aus der Ukraine hier eine Heimat aufgebaut. Die Gemeinde lädt zum Konzert. **Letzte Seite**

## Seeretter-Streit: «Man muss uns diese Freiheit lassen»

Gemeindepräsident Philippe Zehnder aus Erlenbach (parteilos) hat sich in einem Videointerview mit der eigenen Gemeindegeschreiberin Adrienne Suvada zum ersten Mal ausführlich zum Austritt aus dem Seerettungsdienst Küssnacht-Erlenbach geäußert (der «Küssnachter» berichtete). «Wie bei jeder Blaulichtorganisation sind wir als Politiker verpflichtet, einen Betrieb regelmässig zu überprüfen und, wenn nötig, anzupassen, damit es für den Steuerzahler günstiger kommt.» Zehnder wehrt sich gegen den Vorwurf, dass Erlenbach seine Abmachungen nicht einhält. Kürzlich hatte Küssnacht das Seerettergebäude für 2 Millionen Franken renoviert. Laut Zehnder hat es noch keine verbindliche Vereinbarung darüber gegeben, weil man sich bei gewissen Modalitäten nicht einigen konnte. «Und als der Vertrag auf dem Tisch lag, haben wir uns mit Küssnacht nicht in der Mitte finden können und uns für den Verbund Horgen entschieden.»

Mit Horgen komme die Mitgliedschaft für Erlenbach billiger, denn der Seerettungsdienst Küssnacht überwache im Verhältnis zu seinen aufgewendeten Mitteln ein eher kleines Gebiet, was den Preis teurer mache, rechnet Zehnder vor. Schaut Erlenbach hier nicht zu sehr aufs Geld und vernachlässigt die Kameradschaft?

Schliesslich arbeiten die beiden Gemeinden schon seit 90 Jahren zusammen. Zehnder findet das eine «gefährliche Geisteshaltung». «Momentan haben wir genug Geld, aber das kann sich schnell ändern. Und das Geld haben wir nicht verdient, sondern beim Steuerzahler eingezogen.» Selbstverständlich sei Kameradschaft wichtig. Aber: «Wir bezahlen den Bonus für die Kameradschaft schon mit dem doppelten Preis, den der Markt verlangt. Wir wollen sie nicht überbewerten.»

Bei der Sanierung des Gebäudes wollte Erlenbach seinen Anteil – seit 1944 vertraglich auf ein Drittel festgesetzt – jährlich als Miete zahlen. «Und das nur so lange, wie wir dabei sind.» Dies habe Küssnacht nicht gewollt. «Aber warum gleich die lange Zusammenarbeit deswegen hinschmeissen? Auch wir brauchen unsere Druckmittel, wenn wir in Verhandlungen steigen», so Zehnder. Man sei davon ausgegangen, dass Küssnacht Erlenbach entgegenkomme. Dies sei aber nicht geschehen. Gibt es deswegen jetzt böses Blut? «Nein, man muss uns als kleine Gemeinde diese Freiheit lassen, wo und bei wem wir unsere Dienstleistung beziehen.» Bei ändern Dienstleistungen wolle man weiterhin gut zusammenarbeiten. «Das muss man nicht persönlich nehmen.» *Manuela Moser*



Yen Han, lange Primaballerina am Opernhaus Zürich, bringt mit jungen Tanztalenten ihrer Schule (im Bild: Henrik Meier) die Magie des «Nussknackers» auf die Bühne nach Küssnacht. (ks.) BILD STEPHANE KLARIC Seite 5

ANZEIGEN



## LAGERVERKAUF

mode  
schuhe  
accessoires

DAMENMODE ZU VERRÜCKTEN PREISEN

**Montag - Samstag, 4. - 9. November 2024**  
Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 10 -19 Uhr, Sa. 9 -17 Uhr  
**Erlengut, Erlengutstrasse 1a, 8703 Erlenbach**  
Parkplätze in Parkgarage oder bei ref. Kirche



**ledergerber. mode**



**FELDHOF GARAGE**  
Uetikon am See  
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

Wintercheck

Wir überprüfen für nur CHF 69.–  
15 Punkte mit **Zuverlässigkeits-Garantie** bis 31. Mai 2025.

Erproben Sie den neuen QASHQAI mit dem genialen e-Power-Antrieb.

**feldhofgarage.ch**

## schmidli



Vorhänge



Bodenbeläge



Bettwaren



Drusbergstrasse 18  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 87 42  
[schmidli-erlenbach.ch](http://schmidli-erlenbach.ch)



Online durchstarten.  
Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuessnachter.ch



restaurant  
zum pflugstein

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Restaurant Pflugstein  
Pflugsteinstrasse 71  
8703 Erlenbach  
[www.pflugstein.ch](http://www.pflugstein.ch)  
044 915 36 49




**koncert** küsnacht

**Klavierrezital  
Metamorphosis**  
Alexey Botvinov Klavier

Sonntag  
17.11.2024  
17.00 Uhr  
Einlass 16.30 Uhr  
Platzzahl beschränkt

Seehof Festsaal  
Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) (Veranstaltungen)  
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

7. November 2024

Das Kultursekretariat

**RÄBELIECHTLI  
UMZUG**  
9. NOVEMBER 2024  
18.00 UHR  
DORFPLATZ KÜSNACHT

**RÄBEN SCHNITZEN**  
8. NOVEMBER 2024  
14.00 – 17.00 UHR  
FAMILIENZENTRUM  
TOBELWEG 4

INFO




7. November 2024

Das Familienzentrum



**Fit mit Musik**  
Dynamisch in den Tag!

Kondition, Koordination, Kraft und Beweglichkeit in einer Stunde vereint. Einfache Schritt- und Armbomben, gefolgt von gezielten Übungen – abwechselnd mit oder ohne Hilfsmittel. Entspannende Dehnübungen schliessen die Stunde ab.

In der Freizeitanlage Sunnemetzg  
Kursdaten: Dienstag, 22.10 – 10.12.24  
Uhrzeit: 09:15 – 10:05 Uhr  
[sunnemetzg@frezi.ch](mailto:sunnemetzg@frezi.ch)  
Tel.: 044 922 00 82



Gesellschaft

7. November 2024

Die Freizeitanlage Heslibach



Neu auch Freitags ab 11 Uhr geöffnet

**küsnacht**  
Gesundheitsnetz  
Alters- und Gesundheitszentren

**Eine familiäre Tagesstruktur  
im Tagesheim Tägerhalde**

Das Tagesheim Tägerhalde – eine wertvolle Entlastung für pflegende Angehörige und eine Chance zur Erhaltung und Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten für Tagesgäste.

Ein Ort der Geborgenheit mit einer familiären Tagesstruktur  
Das Tagesheim bietet älteren Menschen bei dementiellen Entwicklungen oder gesundheitlich bedingtem Unterstützungsbedarf eine betreute Tagesstruktur.

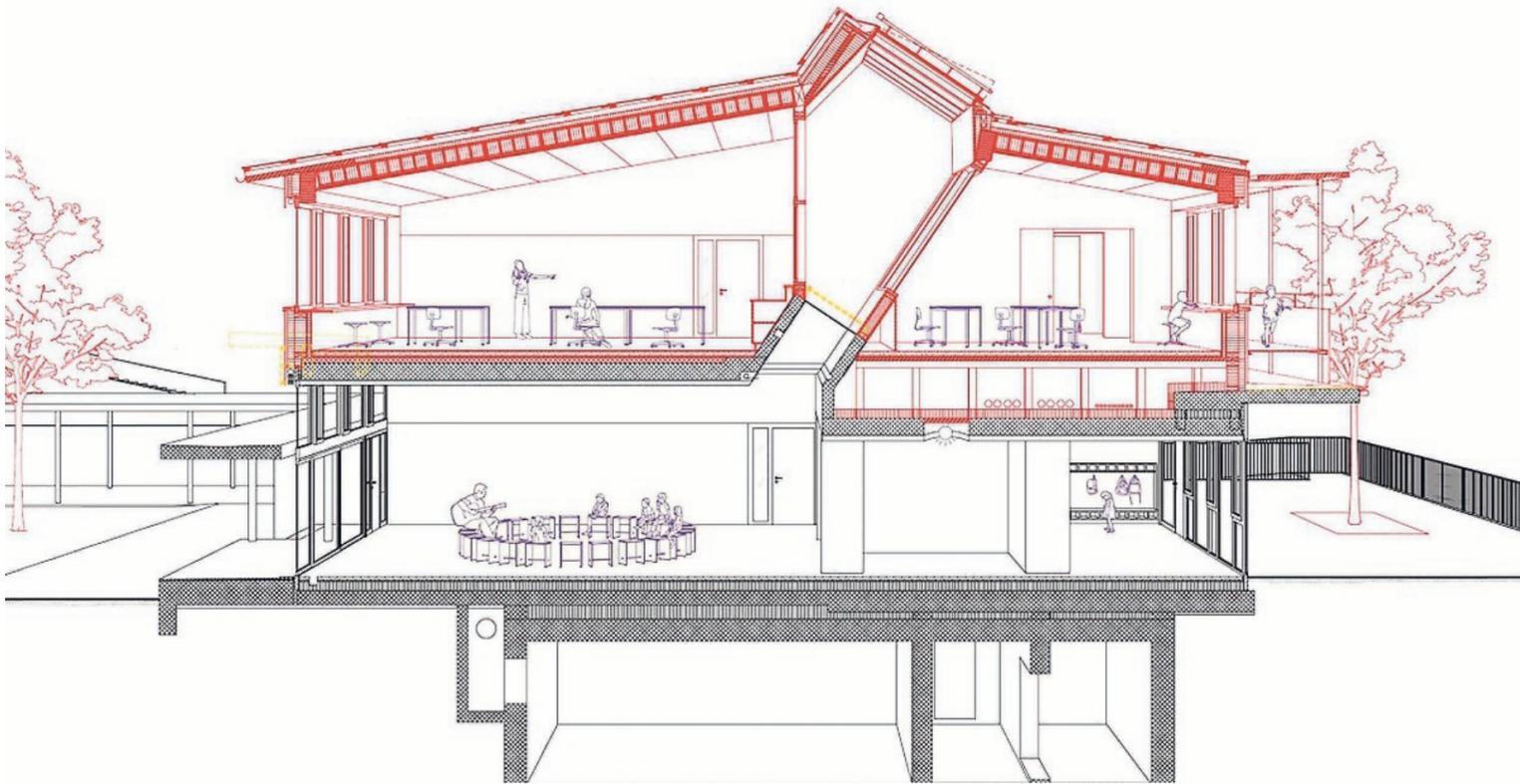
Zusätzliche Betreuungsplätze mit neuen Öffnungszeiten  
Auf vielfachen Wunsch von Angehörigen haben wir uns dazu entschieden, das Tagesheim jeweils am Freitag zu einer späteren Uhrzeit zu öffnen. An diesem Tag wird selbstverständlich ein angepasster Tarif angeboten.

Weitere Informationen  
Für weitere Unterlagen, ein beratendes Gespräch oder einen kostenlosen Schnuppertag steht Ihnen die zentrale Anlaufstelle «Gesundheitsnetz Beratung» gerne zur Verfügung.

Gesundheitsnetz Küsnacht AG | Tägermoosstrasse 27 | 8700 Küsnacht  
T 044 913 71 11 | [taegerhalde@gnkag.ch](mailto:taegerhalde@gnkag.ch) | [www.gesundheitsnetz-kuesnacht.ch](http://www.gesundheitsnetz-kuesnacht.ch)

7. November 2024

Die GNK AG



Das Schulhaus Heslibach soll einen zweiten Stock (rot markiert) bekommen. Eine sogenannte Lichtkanone in der Mitte sorgt für viel natürliches Licht in allen Räumen.

VISUALISIERUNG ZVG

# Das «fliegende Klassenzimmer» soll für mehr Platz sorgen

Der Gemeinderat Küsnacht informierte am Politischen Themenabend über die Erweiterung der Schulanlage Heslibach. Für rund 4,3 Mio. Franken soll das Gebäude um drei Klassenzimmer und um Betreuungsräumen aufgestockt werden.

Manuela Moser

Mit diesem Umstand steht Küsnacht nicht alleine da: Die bestehenden Schulhäuser und Kindergärten sind der Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler nicht mehr gewachsen. Es braucht mehr Schulraum. Konkret im Fall der Quartierschule Heslibach rechnet man mit einem Anstieg um 30 Prozent, also von heute neun auf bis zu zwölf Klassen in den nächsten zehn Jahren, wie Liegenschaftsvorsteher Adrian von Burg (SVP) am Politischen Themenabend im reformierten Gemeindehaus am Montag ausführte. Flankiert von Suzanne Eckert, Mitglied der Schulpflege und der Liegenschaftskommission, erklärte er den anwesenden Küsnachterinnen und Küsnachtern, warum sie an der kommenden Gemeindeversammlung im Dezember dem Vorhaben zustimmen sollten. Dafür nimmt der Gemeinderat rund 4,3 Mio. Franken in die Hand.

## Auffangbecken fürs untere Dorf

Von Burg attestierte allen drei Schulhäusern im «unteren Dorf» einen bereits heute ausgelasteten Schulbetrieb. So ist das Goldbach heute mit acht Klassen laut dem Liegenschaftsvorsteher «voll», so auch das Dorf mit 13 Klassen. «Das Heslibachschulhaus dient als Auffangbecken für das gesamte untere Dorf.» Dabei genüge es nicht nur quantitativ nicht mehr, sondern auch qualitativ. Es gibt Bedarf an abgetrennten Gruppenräumen, weiteren

Lernräumen sowie Möglichkeiten für verschiedene Unterrichtsmodelle laut Lehrplan 21. Diese neuwertigen Räume sollen mittels des Projekts mit dem farbigen Namen «fliegendes Klassenzimmer» erreicht werden.

Das in einem anonymen, einstufigen Architekturwettbewerb ermittelte Siegerprojekt sieht vor, das bestehende Schulgebäude an der Mittelfeldstrasse 4 aus dem Jahr 2009 um ein Geschoss aufzustocken. Am Wettbewerb nahmen vier Büros teil.

Es entstehen somit drei autonome und flexible Einheiten mit Klassenzimmern und zugehörigem Betreuungsraum sowie WC-Anlagen. Verwendet wird nur Küsnachter Holz, es gibt eine vollständige Indach-Photovoltaikanlage, sodass das Projekt sämtlichen Nachhaltigkeitsansprüchen gerecht wird. Besonders smart erscheint eine sogenannte Lichtkanone, ein offener Durchgang zwischen den zwei Geschossen, der dafür sorgt, dass viel Tageslicht ins Innere kommt.

## Fragerunde

Bei der anschliessenden Fragerunde meldete sich als Erstes eine direkte Anwohnerin des Schulhauses Heslibach. Sie bezeichnete die geplante Aufstockung als «Monsterwand, die da kommt, das sehe ich jetzt, wo die Baugespanne stehen». Das störe sie nicht per se, schliesslich habe sie die Aussicht lange genug geniessen dürfen. «Aber ich schlage vor, dass ein Art-

Künstler jene Seitenwand gestaltet, die keine Fenster hat.» Liegenschaftsvorsteher Adrian von Burg nahm diesen Vorschlag wohlwollend entgegen und meinte: «Wir reden noch darüber.»

Harschere Kritik kam vom ehemaligen Gemeinderat und Architekten Urs Espósito (parteilos). Er bemängelte einerseits, dass die Gemeinde den Wettbewerb nicht öffentlich ausgeschrieben hatte. Und andererseits wollte er wissen, wieso das Schulhaus Erb im Dorfczentrum, das vor zwölf Jahren erst gerade saniert wurde, nicht weiter genutzt wird. Auch SVP-Präsident Nicolas Bandle erkundigte sich nach dem Schulhaus Erb und fand, dass «1,5 Mio. für ein Schulzimmer» etwas gar viel Geld seien.

Liegenschaftsvorsteher von Burg erklärte, das Erb sei nur noch als Notreserve gedacht. «Es ist nicht gut erschlossen, es gibt insgesamt wenig Räume – beispielsweise keine Gruppenräume – und der Mehrverkehr hat mit den Nachbarn zu viel Ärger geführt.» Zurzeit wird es an eine private Schule vermietet, der Vertrag lässt sich alle fünf Jahre erneuern.

## «Wir wollen Quartierschulen»

Schulpflegerin Suzanne Eckert (FDP) verteidigte sich in der Folge gegen den Vorwurf, dass die Gemeinde bei den Schulhäusern und Kindergärten auf Zentralisierung setze. «Die Schulpflege, wie sie sich 2018 neu zusammensetzte, hat sich klar zu den Quartierschulen bekannt.»

Das Schulhaus Erb habe damit nichts zu tun, und Elterntaxis seien kein spezielles Phänomen in Küsnacht, sondern überall ein Problem.

Ein nächster Votant wollte wissen, wieso im Kostenvoranschlag die Honorare der Architekten mit 891000 Franken vermerkt seien. Laut seinen eigenen Abklärungen bei Fachstellen sei das «sehr hoch». Von Burg verteidigte die 1,5 Mio. Franken pro Schulzimmer, und auch die Gesamtkosten seien vertretbar. Er versprach aber, die Zahlen der Honorare genauer anzuschauen und der Bevölkerung transparent zu machen.

Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP), der den Anlass moderierte, meldete sich ebenfalls zu Wort und meinte: «Lieber plant man konservativ, als dass die Kosten nachher überschritten werden.»

Stimmt die Bevölkerung an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember dem Erweiterungsbau zu, dann könnte im Januar 2025 die Baubewilligung vorliegen; im August 2025 könnten die Provisorien und ein Jahr später dann die neuen Klassenzimmer bezogen werden.

Nächste Gemeindeversammlung: Montag, 2. Dezember, 19.30 Uhr, Heslihalle, Küsnacht; Traktanden nebst der Erweiterung der Schulanlage Heslibach sind das Budget 2025, die Schlussabrechnung zum Feuerwehrgebäude und die Kreditbewilligung für die Sanierung des Parkplatzes Zürichstrasse.

## PFARRKOLUMNE

### Jesus war auch einmal ein Kind

Papyrologen sind seltsame Menschen. Sie treiben sich in Archiven herum und suchen dort nach kleinen Fetzen von sehr altem Papier, auf denen Menschen vor Urzeiten dies oder das festgehalten haben. Dazu gehören auch Alltagsdinge,



«Das Erzählte kann den Menschen mitten ins Herz treffen.»

Alexander Heit  
Pfarrer reformierte Kirche Herrliberg

zum Beispiel Einkaufszettel oder Liebesbriefe. Abgefasst waren sie nicht in unserer lateinischen Schrift, sondern in alten, längst vergangenen Buchstabensystemen.

Und so kommt es, dass man Spezialist sein muss, um diese Schnipsel überhaupt entziffern zu können. Kürzlich hat einer dieser Papyrologen ein solches Stück Papier in einem Archiv in Hamburg gefunden und gemerkt, dass es sich nicht um einen Liebesbrief handelte, sondern um einen Bericht über die Kindheit Jesu. Das ist nicht ganz unbedeutend. Denn in den Evangelien, wie sie uns heute bekannt sind, erfahren wir über die Jahre seiner Kindheit nur sehr wenig.

Das Fundstück aus Hamburg gehört zu einem sogenannten Thomasevangelium, das uns Jesus als einen zum Teil wütenden Teenager vorstellt. Aber das Thomasevangelium erzählt auch davon, wie Jesus als Fünfjähriger schon Wunder vollbringt. Entstanden ist es wahrscheinlich gegen Ende des 2. Jahrhunderts, der Autor ist uns heute unbekannt.

Warum hat es dieses Evangelium nicht in die Bibel geschafft? Das ist schwer zu sagen. Man weiss wenig Genaues darüber, wie der biblische Kanon sich genau zu dem entwickelte, der er heute ist. Nur so viel, dass sich der Vorgang der Kanonbildung im vierten und fünften Jahrhundert abgespielt haben muss.

Was also kann man erwarten vom Thomasevangelium? Vermutlich nicht viel Neues über das historische Leben des Jesus von Nazareth. Seine historische Persönlichkeit lässt sich aus den Evangelien ja ohnehin nur sehr schwer herausausschälen. Zu dieser Einsicht ist schon das 19. Jahrhundert bald einmal gekommen, nachdem man damals versucht hat, dem historischen Leben Jesu auf die Schliche zu kommen.

Aber für den Glauben ist der historische Jesus vielleicht auch gar nicht so wichtig. Viel wichtiger ist, wie das, was von ihm erzählt wird, uns trifft. Denn das, was in den Evangelien gesagt wird, kann den Menschen mitten ins Herz treffen und ihn wandeln. Und genau das ist Glaube.

## Unwetter: Küsnachter Unternehmen blieb verschont

In Spanien tobten bekanntlich die grössten Unwetter seit Generationen. Bislang forderten die Überschwemmungen über 200 Todesopfer. Mit dem Schrecken davongekommen ist das Küsnachter Familienunternehmen Casa del Mas. «Auf der Casa del Mas hatten wir grosses Glück. Keine 30 km weiter nördlich in Richtung Valencia wurde alles überflutet. Dörfer wie L'Alcúdia und Carlet wurden durch über 350 mm Regen in nur 24 Stunden regelrecht überflutet. Hier in Canals regnete es nicht übermässig und relativ gleichmässig», berichtet Boris Jost. Traurig macht den 50-Jährigen, dass die Zahl der Opfer immer noch steigt.

Der Küsnachter Unternehmer führt die Firma seit 20 Jahren und in vierter Generation. Die Orangen von Casa del Mas sind bekannt und beliebt hier in Küsnacht und Umgebung. (red.)

## WEITERE THEMEN AM POLITISCHEN THEMENABEND

# Dreifachturnhalle und Altersprojekt

Noch etwas gedulden müssen sich die Sportfans mit der geplanten neuen Turnhalle, und für die älteren Personen in Küsnacht wird ein neues Mitwirkungsverfahren aufgegleist.

Der Bedarf ist unumstritten: Die Sportvereine in Küsnacht – allen voran der Unihockey-, der Basketball- und der Handballclub – brauchen eine professionelle Halle. Nur schon, um ihre Meisterschaftsspiele austragen zu können. Im Dezember 2022 nahm der Gemeinderat deshalb eine ent-

sprechende Initiative an. In Workshops und unter Einbezug sämtlicher Interessengruppen wurden die Wünsche eruiert. Offen ist nun noch, wo genau die Dreifachhalle hinkommt: Als Sportcluster auf das Gebiet Fallacher, wo heute bereits die Tennisplätze, das Fussballfeld und die Kunsteisbahn sind – oder, als neuer Input der Gemeinde, an den Standort Heslibach. «Für Heslibach spricht, dass die Anlage nahe bei der Schule wäre und am Tag auch von dieser genutzt werden könnte», meinte Liegenschaftsvorsteher Adrian von Burg (SVP), der das Projekt vorstellte. Genau dieser Punkt spricht gegen den

Standort Fallacher. Dort stände die Halle tagsüber mehr oder weniger leer. Den Anwesenden war es wichtig, nochmals gesagt zu bekommen, dass die vom ZVV angedachte E-Bus-Garage auf dem Fallacher als Projekt entkoppelt vom Turnhallenprojekt behandelt wird. Theoretisch hätten beide laut dem vom Gemeinderat erstellten Masterplan Platz auf dem Grundstück Fallacher. Bevor aber der Standort Heslibach nicht vertieft geprüft worden ist, soll das Projekt nicht zur Abstimmung kommen.

Deshalb verschiebt sich die Abstimmung über die Kreditvorlage der Drei-

fachturnhalle um ein Jahr. Im Dezember 2025 soll die Gemeindeversammlung dann entscheiden; die Inbetriebnahme ist auf das Jahr 2032 in Aussicht gestellt.

Gemeinderätin Susanne Schubiger (GLP), Ressort Gesellschaft, stellte schliesslich ihr neues Projekt «Lokal vernetzt älter werden» vor. «Starke soziale Netzwerke verbessern die Rahmenbedingungen für ein selbstständiges Leben im Alter», meinte sie. Mittels eines Mitwirkungsanlasses im März 2025 soll das Projekt des Kantons, welches bereits in neun anderen Gemeinden erfolgreich läuft, in Küsnacht initiiert werden. (moa.)

**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

**Physische Bauakten**

Bauherrschaft: Barbara und Rudolf Andres, Felseneggstrasse 25, 8700 Küsnacht; vertreten durch  
 Projektverfasser: Meier-Zosso Planungs AG, Eschenstrasse 10, 8603 Schwerzenbach  
 Objekt/Beschrieb: Unterirdische Erweiterung, Gebäude Vers.-Nr. 1117, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8352  
 Zone: W2/1.20  
 Strasse/Nr.: Weinmangasse 48, 8700 Küsnacht

**eBaugesuch**

Bauherrschaft: BFB Planer & Ingenieure GmbH, Victor von Bruns-Strasse 19, 8212 Neuhausen  
 Projektverfasser: EMWE Architektur AG, Ringstrasse 28a, 8057 Zürich  
 Objekt/Beschrieb: Abbruch der Gebäude Vers.-Nrn. 1040 und 1837 sowie Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5523  
 Zone: W2/1.20  
 Strasse/Nr.: Weinmangasse 58, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

**eBaugesuche** können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

7. November 2024  
Die Baukommission

**Konzessionsgesuch**

Die Gemeinde Küsnacht ersucht um die Erteilung der wasserrechtlichen Konzession für den Fortbestand von nicht abgetretenen Landanlagen und mehreren Seebauten im Ausmass von rund 1300 m<sup>2</sup> vor Kat.-Nrn. 4401, 4402, 12014, 10631, 12894, 12895 und 9798.

Das heute massgebende Wasserwirtschaftsgesetz soll durch ein neues Wassergesetz abgelöst werden. Gemäss den Übergangsbestimmungen im neuen Wassergesetz sollen hängige Verfahren nach neuem Recht beurteilt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes Entscheide nur angefochten werden können, wenn bereits während des Verfahrens Einsprache erhoben wurde.

Einsprachen gegen dieses Gesuch sind, innert einer Frist von 30 Tagen, schriftlich und mit Begründung im Doppel an die Gemeindeverwaltung Küsnacht einzureichen. Die Akten und Pläne können bis 9. Dezember 2024 bei der Gemeinde Küsnacht, Abteilung Hochbau und Planung, eingesehen werden.

7. November 2024  
Die Baukommission

**Gebührenreglement / Teilrevision**

Der Gemeinderat hat im Gebührenreglement diverse Bestimmungen geändert. Die Änderungen gelten per 1. Januar 2025 und betreffen den Besonderen Teil des Gebührenreglements.

Gegen die Änderungen der Gebührentarife kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich begründet Rekurs erhoben werden.

Der Beschluss und das geänderte Reglement liegen während der Rekursfrist im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei) zur Einsicht auf und sind auf [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) abrufbar. Bei Fragen zu den Gebührenänderungen steht die Gemeindeverwaltung zur Verfügung.

7. November 2024  
Der Gemeinderat

**Bestattungen**

Friedau geb. Hurni, Doris, von Küsnacht ZH und Glarus GL, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rosenstrasse 10, geboren am 5. Juni 1941, gestorben am 29. Oktober 2024.

Jung geb. Manfrini, Rosmarie Mathilde, von Zürich ZH und Langrickenbach TG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 20. Februar 1927, gestorben am 28. Oktober 2024.

von Niederhäusern geb. Gröning, Inge, von Wattenwil BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 16, geboren am 17. April 1939, gestorben am 25. Oktober 2024.

7. November 2024  
Das Bestattungsamt

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr  
 Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 59 70  
[www.ortsmuseum-kuesnacht.ch](http://www.ortsmuseum-kuesnacht.ch)

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

**Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhauses vorübergehend an einem neuen Standort:**  
 Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 80 36 / [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch)



Herrliche Farbenpracht des Blätterkleides von zwei Amber-Bäumen (Familie der Altingiaceae) an der oberen Heslibachstrasse.

Bild: Martin Bachmann



Aufmerksam und präzise: Yen Han (links) feilt mit den «Nussknacker»-Haupttänzern Yara Thöni und Henrik Meier an der Perfektion. BILD BEL

# Weihnachtszauber in Küsnacht mit Yen Hans «Nussknacker»

Der «Nussknacker» gehört zur Vorweihnachtszeit wie Zimtsterne, Glühwein und Kerzen. Yen Han bringt Tschaikowskys Ballett mit ihrem Dance Center in Küsnacht auf die Bühne. Heisst prachvolle Kostüme und ein hohes tänzerisches Niveau – auch dank Henrik Meier und Yara Thöni in den Hauptrollen.

Isabella Seemann

Rund um den Globus proben Balletttänzerinnen und -tänzer derzeit für die vorweihnachtlichen Aufführungen des «Nussknackers». Die Magie der mehr als 130 Jahre alten Geschichte bleibt ungebrochen. Tschaikowskys Ballett nach der Erzählung von E.T.A. Hoffmann garantiert in grossen Opernhäusern und auf kleinen Dorfbühnen volle Zuschauerränge. Die Geschichte der jungen Clara, die einen Nussknacker geschenkt bekommt, der sich in einen Prinzen verwandelt und sie in fantastische Welten entführt, ist fast so bekannt wie «Heidi».

## Das Reich des Yen Han Ballet

Auch in einem unscheinbaren Industriegebäude in Küsnacht laufen die Vorbereitungen zur alljährlichen Aufführung des populären Balletts auf Hochtouren. Das oberste Stockwerk ist das Reich der Yen Han Ballet Productions. Auf dem Boden eines Ateliers türmen sich die schnee-weissen, mit Pailletten bestickten Tutus der Schneeflocken sowie die farbenprächtigen Röcke der Blumen. An den Garderobenstangen hängen die Kostüme der Zinnsoldaten und Mäuse, Harlekinen und Feen, Haremsdamen und Kosaken.

Während sich die Abenddämmerung über die Stadt am Zürichsee senkt, wehen Eleven durch den hell erleuchteten Saal. Die Arabesques wiederholen sich in der Spiegelwand. Grands Jetés gelingen fast synchron. Noch ist nicht alles perfekt. Für heute jedoch endet die Probe. Yen Han und ihre Schüler klatschen sich gegenseitig zu. In einer Ecke wärmen sich bereits ein junger Mann und eine junge Frau für den Profi-Unterricht auf.

Yen Han, in Wolljacke, Schal und löchri-gen Strümpfen gekleidet, tanzte mehr als 25 Jahre am Opernhaus Zürich, die meiste Zeit als erste Solistin, und ist inzwischen eine leidenschaftliche Mentorin des Ballett-Nachwuchses. 2012 gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann Matthias Zinser

ihre erste Ballettschule in Witikon, die rasch internationales Ansehen erlangte. Viele ihrer Schülerinnen und Schüler fanden ihren Weg an renommierte Ballettschulen und Tanzkompanien in Europa, Russland und Amerika. Vor vier Jahren eröffnete das Paar eine zweite Schule in Küsnacht – kurz vor dem staatlich verordneten Lockdown zur Bekämpfung der Pandemie. Eine herausfordernde Zeit, die die Umsetzung ihrer Visionen aber nicht stoppen konnte. Heute bieten die Yen Han Ballet Productions am Standort Küsnacht eine umfassende Plattform für junge Tänzer und Künstler in den Bereichen Ballettproduktionen, Schule und Kompanie. «Ein Ort, an dem Tanzkunst gefördert wird und junge Talente die Chance erhalten, mit Choreografen zu arbeiten und aufzutreten», beschreibt Yen Han ihr Konzept. «Für angehende Profis ist dies unverzichtbar.»

Die vielseitigen Räumlichkeiten in Küsnacht ermöglichen es, einzelne Studios in Bühnen mit Zuschauerraum zu verwandeln, wie für die bevorstehende Aufführung des «Nussknackers». «Wenn die Schüler träumen, setzen wir alles daran, diesen Traum wahr werden zu lassen», verspricht Yen Han.

## Tanzen nach einem langen Tag

Das Profi-Ballett-Programm richtet sich auch an Tänzerinnen und Tänzer, die bereits im Studium oder Berufsleben stehen. «Für viele bleibt der Tanz eine Passion, die sie nicht aufgeben möchten», erläutert Yen Han.

So treffen sich nach einem langen Tag an der Hochschule Yara Thöni und Henrik Meier zur Probe ihrer Hauptrollen als Clara und Prinz. Henrik, 18 Jahre alt und seit kurzem Informatikstudent an der ETH Zürich, tanzt seit seinem fünften Lebensjahr, wenn auch nicht ohne Unterbrechungen. «In der Grundschule wurde ich gehänselt, weil ich Ballett tanze», erinnert er sich an jene Zeit, als es ihm ähnlich wie Billy Elliot im gleichnamigen Film erging. Trotz Motivationsflauten und Rückschlä-

gen fand er immer wieder zum Tanz zurück, machte enorme Fortschritte und tanzte Hauptrollen in «Giselle» und «Coppélia» in Kompanien in Hawaii und Malaysia. Heute gilt er als selbstbewusster und sensibler Künstler, der die Neugier seiner Kommilitonen weckt. Ein «Computer-nerd», der Spagat-sprünge im Kreis tanzt und Ballerinas in die Lüfte hebt – eine faszinierende Kombination.

Die 21-jährige Yara Thöni tanzt seit ihrem vierten Lebensjahr ohne Unterbrechung und strebte eine Profikarriere an. Als während der Pandemie die Tanzschulen und Bühnen schlossen, begann sie ein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich. «Mich hat das Thema zu meiner eigenen Überraschung richtig gepackt.» Es gebe nicht nur eine Option im Leben. So verfolgt sie momentan mit gleich grossem Enthusiasmus und Ehrgeiz sowohl die Rechtswissenschaften als auch ihre tänzerische Entwicklung.

Aus dem Lautsprecher erklingt die eindringliche Melodie des Pas de deux der Zuckerfee und des Prinzen im zweiten

Akt – für viele der Höhepunkt des «Nussknackers». Yara, mit Tutu und Spitzenschuhen, dreht Pirouette um Pirouette, während Henrik ihr den nötigen Halt geben soll.

## Brillanz und Ausdrucksstärke

Yen Han, scharf beobachtend, gibt sanft Anweisungen. Stützen, nicht stossen. Zieh deine Schultern nach unten. Lass die Bewegung aus den Fingerspitzen fließen. Keep the magic! Die vielfach ausgezeichnete Ballerina demonstriert ein paar Schritte in der Rolle, die sie am Opernhaus Zürich tanzte und die sie sowohl durch ihre technische Brillanz als auch durch ihre emotionale Ausdrucksstärke prägte.

Anschliessend tanzen die beiden Schüler ihre Soli. Henrik beeindruckt mit mehreren hohen Assemblés, Yara tanzt auf ihren Spitzenschuhen die Pas de bourrée en couru so leichtfüssig und elegant, als könnte sie sich der Schwerkraft entziehen und über der Erde schweben. «Not bad, not bad», kommentiert Yen Han trocken.

Ist das als Lob oder als Tadel zu verstehen? «Wir reflektieren ständig, wo wir uns verbessern können und wie wir wachsen», erklärt sie. Denn Verbesserungen motivieren, und das Wichtigste ist, das Vertrauen in die eigene Bühnenpräsenz zu entwickeln. «Das erfordert Ehrlichkeit.»

Schliesslich ruft sie: «Noch einmal von vorne», und Henrik und Yara nehmen ihre Positionen erneut ein. Diesmal wirken beide gelöster, ihre Bewegungen fließender. Yen bemerkt es, und ein Lächeln huscht über ihr Gesicht. «Ja, genau so», sagt sie anerkennend. «Lasst euch in die Musik fallen. Ihr seid nicht nur Tänzer – ihr seid auch Erzähler.»

Die Herausforderung ist gross – nicht nur die Schritte präzise zu tanzen, sondern die Essenz ihrer Charaktere einzufangen und das Publikum mit jeder Hebefigur und jedem Sprung in den Bann zu ziehen. Henrik und Yara wissen, dass Perfektion sich ihnen oft nur flüchtig zeigt. Doch die Probe hat sie Yens Ziel ein Stück näher gebracht: eine «Nussknacker»-Aufführung, die den Raum mit Magie füllt.



Ein Weihnachtstraum: Der «Nussknacker» kommt in Küsnacht auf die Bühne. BILD STEPHANE KLARIC

## Aufführungen

Yen Han Ballet Productions präsentiert Tschaikowskys «Nussknacker» an folgenden Aufführungsdaten und -orten:

- Samstag, 23. November, 17 Uhr
- Sonntag, 24. November, 14 Uhr
- Freitag, 29. November, 19 Uhr
- Samstag, 30. November, 17 Uhr
- Sonntag, 1. Dezember, 14 Uhr

Ort: Yen Han Ballet Productions, Freihofstrasse 20, 8700 Küsnacht  
Tickets erhältlich unter Website [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch) (Suchbegriff «Nussknacker Küsnacht») Weitere Informationen unter [www.yenhan-ballet-productions.com](http://www.yenhan-ballet-productions.com)

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

# Geht Küsnacht das Geld aus?

Wie jedes Jahr stimmt Küsnacht an der baldigen Dezember-Gemeindeversammlung über das Budget für das Folgejahr ab. Es ist mir klar, dass sich dabei nur eine kleine Minderheit der Stimmberechtigten für die vielen Zahlen interessiert, welche die Gemeinde alljährlich zusammenstellt. Obwohl sie durchaus Interessantes enthalten.

Am meisten dürfte interessieren, dass Küsnacht für 2025 ein Defizit von 4,1 Mio. Franken budgetiert. Die Prognose für 2024 liegt zudem deutlich unter dem Budget, und auch die weitere Planung geht von roten Zahlen aus. Ist das dramatisch? Nein und ja. Das zweckfreie Eigenkapital betrug per 31.12.2023 knapp 187 Mio. Franken. Das nota bene nach der Rückstellung von zwei Jahren Finanzausgleich in der Höhe von 229 Mio. Franken. Das Geld geht Küsnacht also noch nicht gleich aus. Aber die Einnahmen sprudeln derzeit nicht ganz so üppig wie früher. Das liegt auch, aber nicht nur, an der Senkung des vergangenen Jahres, die rund 4 Mio. Franken pro Jahr ausmacht.

Auf der Einnahmenseite dürfte die Grundstückgewinnsteuer tiefer als in den vergangenen Rekordjahren ausfallen. Sie trägt aber weiterhin wesentlich zu Küsnachts Einnahmen bei. Auf der Ausgabenseite haben sich viele Positionen in den letzten Jahren erhöht. Beson-



«Braucht es eine Steuererhöhung? Sicher nicht kurzfristig.»

André Tapernoux  
Präsident EPP, RPK-Mitglied

ders deutlich ist das bei der Bildung (also Schule und deren Liegenschaften) zu sehen. Seit 2010 sind die Kosten pro Einwohnerin und Einwohner um über 80 Prozent gestiegen (auf Basis der kantonalen Gemeindestatistik). Das ist natürlich im Kontext zu sehen. Ein Teil davon lässt sich durch Änderung der Rechnungslegung erklären, und auch in den anderen Gemeinden im Kanton sind die Kosten wesentlich gestiegen, wenn auch deutlich weniger stark als in Küsnacht.

Im Vergleich zu anderen Orten gibt Küsnacht deutlich mehr für die Tagesbetreuung und die Schulliegenschaften aus, also genau bei den Positionen, bei denen die Gemeinde die Kosten autonom bestimmen kann. Mit anderen Worten: Die hohen Kosten sind zu einem guten Teil hausgemacht.

Das Problem ausschliesslich bei den Behörden zu sehen, ist jedoch nicht richtig. Mit fünf Schulhäusern hat Küsnacht eine komplexere Infrastruktur, und ich wage zu behaupten, dass die Bevölkerung das auch so will. Auch Dienstleistungen wie Schulbusse können nicht einfach so reduziert werden, wie die gegenwärtige Diskussion um die Fahrten zum Kindergarten Weinmangasse zeigt. Dass die Schule handelt, ist aber dennoch nötig. Steuerzahlende haben das Recht, dass mit ihrem Geld haushälterisch umgegangen wird, nicht nur bei

der Bildung. Die Schule trägt dem übrigens auch Rechnung, indem die budgetierten Kosten für Bildung pro Einwohnerin und Einwohner 2025 nur um gerade 0,3 Prozent höher sind als 2023.

Braucht es also eine Steuererhöhung? Sicher nicht kurzfristig. Die Gemeinde Küsnacht kann sich ein paar Jahre mit Defiziten leisten und soll dabei auch Sparpotenzial nutzen. Dass dabei die Grundleistungen abgebaut werden, ist nicht zu erwarten. Es ist richtig, dass die Bevölkerung die Sparvorschläge kritisch hinterfragt. Ich hoffe jedoch, dass die Küsnachterinnen und Küsnachter bereit sind, nicht nur für die eigenen Bedürfnisse oder sogar Privilegien einzustehen, sondern auch das Gemeinwohl im Auge behalten.

André Tapernoux, Präsident EPP Küsnacht  
und Mitglied der RPK Küsnacht

## Gefäss für die Parteien

In dieser Rubrik bekommen in regelmässigen Abständen die Küsnachter Parteien und zweimal im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.

## Amrein: Einzelinitiative eingereicht

Per Ende Oktober hat der ehemalige Kantonsrat Hans-Peter Amrein (parteilos, vormals SVP) eine Einzelinitiative zuhanden des Gemeinderats Küsnacht eingereicht. «Zwecks Änderung/Ergänzung von Art. 17.2.5. der Gemeindeordnung von Küsnacht», wie es im Titel heisst. Mittels einer Präzisierung in besagtem Artikel will Amrein ausschliessen, «dass der Gemeinderat als seine Vertretung Leute bestimmt, welche beispielsweise schon Einsitz im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung eines Konkurrenten haben oder nehmen wollen». Als Beispiel nennt er den Fall Markus Ernst (FDP), seines Zeichens Gemeindepräsident von Küsnacht: «Der Gemeindepräsident ist Mitglied des Verwaltungsrates der EKZ und soll gleichzeitig auch in den Verwaltungsrat der Werke am Zürichsee als Vertreter der Gemeinde delegiert werden», bemängelt der ehemalige Kantonsrat Amrein. Nach seinem Vorschlag für die Ergänzung in besagtem Artikel wäre dies nicht mehr möglich, da die EKZ ein direkter Konkurrent der Werke am Zürichsee sind.

Auf der Gemeinde Küsnacht wird der Erhalt der Einzelinitiative bestätigt; mehr könne dazu auf Anfrage nicht gesagt werden.

(moa.)

küsnacht



Musikschule Küsnacht

## Gratis Schnupperlektionen

Schnupperwochenende der Musikschule Küsnacht

- Instrumente ausprobieren
- Beratung durch Lehrpersonen
- Eignungsabklärung

**Jetzt buchen!**  
www.musikschulekuesnacht.ch  
bis 13. November

**Samstag, 16. November 2024 9.00 – 16.00 Uhr**  
**Sonntag, 17. November 2024 10.00 – 16.00 Uhr**

**Tobelweg 1, Küsnacht**

Zutritt nur nach vorheriger Online-Anmeldung unter [www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch)

7. November 2024

Die Musikschule

Musikschule Küsnacht

Schnupper-Bandworkshop-Weekend

# Ready for the Stage

## Abschlusskonzert

Bands des Schnupper-Bandworkshop-Weekend stellen sich vor.

**Sonntag, 24. November 2024, 17.00 Uhr**  
**Singsaal Wiltiswacht, Schulhaus Dorf**

Eintritt frei

Instagram: @musikschulekuesnacht  
[www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch)

7. November 2024

Die Musikschule

# Nubya ist in vielen Welten zu Hause

Wenn die Basler Sängerin Nubya an diesem Sonntag in der reformierten Kirche Küsnacht ihre kräftige Stimme ertönen lässt, schliesst sich nach 25 Jahren ein Kreis. Für Nubya ist es eine Heimkehr, für Pfarrer Andrea Marco Bianca ein Abschied.

Daniel J. Schütz

Auf der Autobahn. Irgendwo zwischen Genfersee und Rheinknie. Mitternacht ist längst vorbei: Nubya fährt, von Glücksgefühlen beflügelt, nach Hause. Noch vor wenigen Stunden ist sie in Lausanne von einem zweieinhalbtausendköpfigen Publikum gefeiert worden. Noch immer hallt der frenetische Applaus nach – und auch der Sound des letzten Songs will ihr nicht aus den Ohren: «From the Bottom of My Heart – I Love You...»

Und sie denkt an den Mann, den sie aus tiefstem Herzen liebt. Johannes wartet zu Hause in Basel.

Basel: Geburtsstadt, Wohnort, Heimat – eine von vielen Heimaten. Hei... Genau: Schon nimmt eine Idee Gestalt an: «Hei cho», denkt die Sängerin, «i chumme hei!» Noch ahnt sie nicht, dass in diesem Moment die Stunde eines neuen Songs geschlagen hat: «Coming Home».

Am nächsten Morgen wird sie Alan Glass anrufen, ihren britischen Songwriter und Manager: «Ich habe da eine Idee...» So ist aus einer spontanen Eingebung der Titelsong ihres aktuellen Albums geworden.

## Auf Tour mit dem Zirkus

In jenem Sommer vor fünf Jahren liess sich die ungekrönte Queen der Schweizer Jazz-, Soul- und Popszene auf ein neues Abenteuer ein: Zum 100-Jahr-Jubiläum des Circus Knie machte sie die Manege zur Showbühne. «Auf der Tournee hat mich die Logistik dieses traditionsreichen Familienunternehmens mit ihrer unglaublichen Präzision und Effizienz beeindruckt.»

Heute, mit 50 Jahren, blickt Nubya auf ein halbes Jahrhundert zurück, das schillernder und kontrastreicher kaum hätte sein können: Während ihre ethnischen Wurzeln zur Hälfte auf eine der ärmsten Nationen der Welt, liegen Nubyas soziale Herkunft und ihr Lebensmittelpunkt in einem der reichsten Länder.

«So ist die Welt!», sagt sie, hält kurz inne – und präzisiert: «Die Welt ist nicht so einfach.»

Wie meint sie das?

«Nigeria könnte unermesslich reich sein, wenn die Erträge aus den Bodenschätzen nicht in der Korruption versickerten. Und in der Schweiz – da chrampfen sich viele Menschen halb zu Tode und kommen doch auf keinen grünen Zweig.»

1974 kommt die Tochter einer Schweizer Krankenschwester und eines nigerianischen Wissenschaftlers in Basel zur Welt. Zunächst emigriert die Familie nach Lagos, wo der Vater die Vertretung eines Basler Chemiekonzerns leitet. Nach zwei Jahren in der westafrikanischen Metropole kehren Mutter und Tochter zurück in die Schweiz. Der Vater gründet in Nigeria eine zweite Familie, während in

fliegt die 20-Jährige nach New York, um an der renommierten New School for Social Research in die schillernde Welt grooviger Jazz-Sessions einzutauchen. Im musikalisch angesagten Stadtteil Harlem singt sie im Gospel-Chor «Anthony Evans and Reprise». Sie kommt im «Big Apple», wie der New Yorker seine Stadt liebevoll nennt, sozusagen zum zweiten Mal auf die Welt – als Nubya. «Ich wollte mir einen simplen, eingängigen Künstlernamen zulegen», erinnert sie sich. Menschen mit afrikanischen Wurzeln werden hier durchweg als «Nubians» bezeichnet; das sei ihr aufgefallen – «und das hat mir auch ganz gut gefallen!»

So stand bald schon fest, «dass ich fortan in der Öffentlichkeit nur noch Nubya sein möchte.» Seither ist ihr Taufname ein gut gehütetes Geheimnis. (Nebenbei bemerkt: Zwischen dem ägyptisch-sudanesischen Nomadenvolk der Nubier und Nubyas nigerianischer Herkunft besteht keinerlei Verbindung.) Sie empfiehlt die Bibliothek des Basler Szenelokals «Nomad» als Treffpunkt für das Gespräch mit dem «Küsnachter» – und auch das sei nichts weiter als ein «hübscher kleiner Zufall».

## Auch international gefeiert

Mit der einfühlsamen Poesie, die ihre Texte prägt, und dem mitreissenden

Sound, der diese Worte trägt, wird Nubya bald schon zu einer unverwechselbaren Grösse im Musikgeschäft – auf nationaler Ebene ebenso wie rund um den Glo-

Haiti und im Libanon besucht sie erdbebengeschädigte, geflüchtete und kriegstraumatisierte Familien.

Nubya ist eine Pendlerin zwischen Welten, die alle nicht so einfach sind: Nigeria – Heimat des mittlerweile verstorbenen Vaters. Häufig sucht sie das Land an der westafrikanischen Atlantikküste auf und pflegt den Kontakt zu ihren Halbgeschwistern. Basel – Heimat der Mutter, die sie regelmässig sieht, und Mittelpunkt des eigenen Lebens, wo sie ihr soziales Netz aufgespannt hat. Und dann ist da noch eine dritte, die glitzernde Welt der Musik – ihre eigene Seelenheimat.

«So unterschiedlich sie sind», sagt Nubya, «eines haben diese Welten gemeinsam: Sie sind mir Heimat, ich fühle mich überall zu Hause – und ich bin froh, dass mein Leben sich in eine Richtung entwickelt hat, die mir so viele Möglichkeiten eröffnet. Das Leben ist der Kosmos, in dem meine Welten einander umkreisen und Einfluss nehmen aufeinander. Und das ist einfach nur Glück pur!»

## Auftritt vor 25 Jahren

Vielleicht wird jetzt auch Küsnacht zu einer kleinen neuen Nubya-Welt, die einen grossen Kreis schliesst: Vor 25 Jahren lud Pfarrer Andrea Marco Bianca die aufstrebende Sängerin in die reformierte



Die Sängerin Nubya hat ihre Wurzeln in der Schweiz und in Nigeria. BILD PATRICK METTRAUX



«Das Leben ist der Kosmos, in dem meine Welten einander umkreisen.»  
Nubya Sängerin

bus. 1999, nachdem sie im Vorprogramm von Whitney Houstons Monster-Konzert vor 12000 Fans im Zürcher Hallenstadion aufgetreten ist, wird ihr in der Folge ein erster Plattenvertrag angeboten. Bald schon tourt Nubya mit ihrer eigenen Band durchs Land und legt mit «My Wish» ihr erstes Album vor.

Seit 2011 reist sie als Botschafterin des Schweizerischen Rotes Kreuzes in Entwicklungsländer und Krisengebiete, in

Kirche ein, um im Rahmen der Benefiz-Event-Reihe «Church-Air» zeitlose Werte wie Mut, Vertrauen und Hoffnung mit aktueller Musik zu beleben. Am kommenden Sonntag kehrt Nubya zurück in das Dorf, wo sie einst Tina Turner kennenlernen durfte – und zurück in die Kirche, wo Pfarrer Bianca sie mit Freude und Wehmut empfangen wird: «Tief empfundene Freude, weil mit Nubya einer der grossen Stars zurückkehrt. Wehmut, weil für mich mit der Pensionierung in einem Jahr eine Tradition in andere Hände übergeht – die Verbindung von Popmusik und Kirche.»

Mit viel Freude und null Wehmut sieht Nubya dem Sonntag entgegen: «Es ist ganz einfach», lacht sie. «25 Jahre nach meinem ersten Auftritt in dieser Kirche komme ich heim: I'm coming home – heim nach Küsnacht!»

Sonntag, 10. November, 18 bis 19.30 Uhr: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pop+more» singt Nubya in der reformierten Kirche Küsnacht. Pfarrer Andrea Marco Bianca hält die Predigt.

Weitere Informationen:  
[www.nubya.com](http://www.nubya.com)



«Ich empfinde tiefe Freude, weil mit Nubya einer der grossen Stars zurückkehrt.»

Andrea Marco Bianca  
Reformierter Pfarrer Küsnacht

Basel die alleinerziehende Mutter im Spital arbeitet, um das Kind und sich selbst durchzubringen. «Am Ende des Monats», erinnert sich Nubya, «blieb dann nichts mehr übrig.»

Mit gezielter Konsequenz baut Nubya ihre musikalische Laufbahn auf und reift zur gefeierten Künstlerin: Als Siebenjährige nimmt sie erste Klavierstunden, die sie zehn Jahre später mit Gesangsunterricht ergänzt – und 1994, nach der Matura,

# Gewerbe



Publireportage

## Herbst-Blues ade – Engel & Völkers weiss wie!

Sonniger Pisten- und Winterspass oder warmer Sand unter den Füßen – Ihre neue Ferienimmobilie wartet! Es ist so weit, der Herbst ist da – neben ein paar goldenen Herbsttagen wappnen wir uns in dieser Zeit vor allem für die grauen Tage, welche den Herbst-Blues mit sich bringen. In dieser Zeit sehnen wir uns nach lauen Sommerabenden, Strand und Meer oder einem sonnenverwöhnten Schneetag auf der glitzernden Piste mit anschliessendem Après-Ski und/oder entspannten Stunden vor dem wohligen warmen Kaminfeuer.

Mit global rund 1000 E&V-Shops in 34 Ländern und auf fünf Kontinenten – viele davon in den herrlichsten Feriendestinationen – ist Ihnen Engel & Völkers sehr gerne bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie behilflich. Ob in den schönsten und sonnigsten Skigebieten der Welt oder an den weissesten Stränden mit ganzjährig sommerlichen Temperaturen: Sprechen Sie mit den Experten im nächstgelegenen Shop Küssnacht oder Meilen über Ihr Anliegen. Dort werden Ihre Wünsche aufgenommen und mit den jeweiligen Destinationsshops koordiniert. Im Anschluss dürfen Sie sich über individuelle Vorschläge unserer Partnershops freuen, denn vielleicht wartet ja bereits jetzt Ihre passende Ferienimmobilie auf Sie!

Natürlich ist Engel & Völkers – mit rund 50 Shops in der Schweiz sowie 12 Shops rund um den Zürichsee – auch stark vor Ort positioniert und lokal bestens vernetzt. Dieses lokale, nationale und internationale Netzwerk ist bei der Suche wie auch beim Verkauf das unschlagbare Alleinstellungsmerkmal von Engel & Völkers. Kontaktieren Sie Engel & Völkers für eine Aufnahme in die kostenfreie Suchkunden Datenbank



Bei Eis & Schnee im Chalet.

oder für eine unverbindliche Gratis-Marktpreiseinschätzung Ihrer Immobilie. Das freundliche und kompetente Team von E&V Meilen und Küssnacht freut sich auf Sie! (pd.)

Engel & Völkers Küssnacht, Oberwachtstrasse 6, 8700 Küssnacht, Telefon +41 43 210 92 30; E-Mail [kuesnacht@engelvoelkers.com](mailto:kuesnacht@engelvoelkers.com), [www.engelvoelkers.com/kuesnacht](http://www.engelvoelkers.com/kuesnacht)



Sind Sie der Typ, der sich nach ganzjährig sommerlichen Temperaturen sehnt?

BILDER ZVG

### Storen-Service



**Peter Blattmann**  
Wampflenstr. 54  
8706 Meilen  
Tel. 044 923 58 95  
Fax 044 923 58 45  
[info@storenblattmann.ch](mailto:info@storenblattmann.ch)

**Reparaturen und  
Neumontagen  
Lamellenstoren  
Sonnenstoren  
Rollladen**

*e gueti Verbindig!*

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küssnacht  
[www.heeb-enzler.ch](http://www.heeb-enzler.ch)  
[info@heeb-enzler.ch](mailto:info@heeb-enzler.ch)

### Suchen Sie den idealen Platz für Ihre **WERBUNG?**

Platzieren Sie Ihre Anzeige im «Küssnacher»

Ich berate Sie gerne.

**Simona Demartis**  
Anzeigenverkauf  
«Küssnacher»  
Tel. 079 306 44 41  
[simona.demartis@bluewin.ch](mailto:simona.demartis@bluewin.ch)



## Fussball: Youth-League-Pool mit Überraschungen

Das Herren 1 des Fussballclub Küssnacht dominierte gegen Neumünster eigentlich das ganze Spiel, tat sich aber schwer im Abschluss und musste dann in den letzten zehn Minuten noch gut verteidigen, um den knappen 1:0-Sieg über die Distanz zu bringen.

Das Frauen 1 zog einen eher schwachen Sonntag ein und trennte sich von Höngg in einem emotionslosen Spiel 0:0. Kein Vergleich mit dem Cup-sieg gegen den gleichen Gegner vor ein paar Tagen.

Das Herren 2 verlor gegen Racing Club 2 0:3. Ein Penaltytor knickte den Esprit des Teams, das insbesondere in der ersten Halbzeit sehr guten Fussball gezeigt hatte. Mit nunmehr sieben Punkten Rückstand auf den Leader Maur muss in den nächsten Partien um den Verbleib in der Spitzengruppe gekämpft werden.

Auch das Frauen 2 kam nicht an einer knappen 1:2-Niederlage gegen Leader Zürisee United vorbei. Was das Team der Coaches Kamer, Daull und Iuliano allerdings bot, war vom Feinsten diese Saison. Die Vereinigung des rechte Zürichsee-Ufers nutzte die zwei Chancen, die sie hatte, während die Küssnachterinnen das Spiel bestimmten, aber leider nur mit einem Tor von Coco Brouwer belohnt wurden. Noch mehr Spass am Spiel bereitet da nur noch das Frauen 3. Dreimal Vivien Bettoni und je einmal Marika Johanna Evelina Karloef und Moura Fardjaoui steuerten die Tore zum überzeugenden 5:1-Sieg gegen Kloten 2 bei.

Das B-Youth-League-Team gewann am Mittwoch in Wettswil mit 2:0 Toren und durfte eine tolle Mannschaftsleistung und den Doppeltorschützen Gian Welti feiern. Das Spiel gegen Wettswil Bonstetten ist immer ein spezielles, denn der Gegner ist regelmässig mit seinen Junioren in der Youth League dabei. Eher überraschend kam dann am Sonntag die Niederlage gegen Regensdorf, einen Verein aus dem unteren Mittelfeld. Tatsache ist, dass in diesem Herbst-Youth-League-Pool eine breite Spitzengruppe besteht und die Spiele immer wieder überraschende Ausgänge zeitigen.

Das Junioren-Bb-Team verwandelte in Wallisellen gegen das lokale Ba-Team einen 0:1-Rückstand dank Toren von Luis Müller und Caleb Doyle (90.) in eine 2:1-Führung. Vor lauter Jubel vergass das Team, konzentriert fertig zu verteidigen, und offerierte dadurch dem Gegner in der 92. Minute noch den Ausgleich. Diese Ohrfeige ist schwer zu verdauen, aber Richi Rieder, Bernd Neininger und das Team werden auch das wieder richten. Am Mittwoch bezwangen die C-Promotion-Junioren nicht nur Gosau, sondern auch ihr Ladehemmungen in den vergangenen Spielen. Mit 11:1 Toren gewann man ein Spiel, zu dem Francesco Tramontana (4), Wille Johansson (3), Noe Kessler (2) sowie Sebastian Bernard und Lionel Marday je ein Tor beitrugen. Am Samstag doppelte das gleiche Team gleich nach und bezwang Höngg mit 4:2. Damit orientieren sich die C-Promotion-Junioren in der Tabelle wieder gegen oben, zwischenzeitlich auf Platz 6. Die Junioren Cb und Cc hatten gegen die Ca- und Cb-Teams der Gegner einen schweren Stand und auch das Junioren-Cb-Team wurde vom Ca-Team des Gegners gnadenlos gekantert.

Am Mittwochabend trafen die Junioren Da in der dritten Cup-Runde auf den FC Industrie Turicum. Der Vorjahresfinalist FCK gab sich auf dem Hardhof keine Blöße und zog dank einen 6:1-Sieg, nach konzentrierter Leistung, in den Achtelfinal ein. Am Samstag liess dann das gleiche Team Glattal Dübendorf ebenfalls keine Chance und sandte den Gast mit einer 7:1-Klatsch zurück über die Pfannenstilkette.

Thomas Frei



16 Jahre ist es her, dass man das letzte Mal gegen den EHC Chur spielte.

BILD OLIVER RÜEGG

# GCK Lions: Eine erfolgreiche Woche vor der Natipause

Auf der Küssnachter Kunsteisbahn (KEK) war Chur, der Aufsteiger, zu Gast bei den Küssnachter Eishockeyanern. Gegen den ehemaligen NLA-Club resultierte ein solides 3:1.

Oliver Rüegg

Die Vorfreude war riesig, den Gegner aus dem Graubünden nach 16 Jahren endlich wieder auf der Kunsteisbahn Küssnacht (KEK) begrüßen zu dürfen. Die erste Begegnung der beiden fand Ende September in Chur statt. Dieses Spiel gewannen die GCK Lions sensationell mit 7:1 und rechneten bis 7 Sekunden vor Schluss sogar mit einem Shutout für Goalie Sascha Ruppelt. An diesem Abend bei 235 Zuschauern auf der KEK war es ein sehr spannendes, enges Spiel, das man am Ende mit 3:1 für sich entscheiden konnte.

Dann folgte schwerere Kost: Die GCK Lions wussten am darauffolgenden Donnerstagabend, dass es nicht einfach wer-

den würde, da Sierre eine durchaus starke Saison spielt und auf das komplette Kader zählen kann.

### 2681 Fans in Sierre

Bei den Lions fehlen immer noch der Finnische Stürmer Jarno Kärki sowie der erfahrene Jan Neuenschwander. Verstärkung gab es aber von den ZSC Lions mit Joel Henry und Marlon Graf. Vor erstaunlicher Kulisse mit 2681 Zuschauern in Sierre verlor man das Spiel mit 4:1.

### Kantonsderby gegen Winterthur

Das Kader wurde nach dem Sierre-Match praktisch eins zu eins übernommen. Die gleichen Verletzten, der gleiche Torhüter. Dann der Fehlstart. Erste Spielminute: der

Führungstreffer für Winterthur. Die Junglöwen brauchten etwas Zeit, um ins Spiel zu finden. Es traf dann der erst 18-jährige Noel Berner mit seinem ersten Tor für die GCK Lions in seinem erst vierten Spiel. Die Löwen konnten weiter Druck erzeugen und das Spiel mit 5:1 auswärts in Winterthur gewinnen durch Segafredo mit dem Hatrick sowie Verteidiger Ustinkov mit einem Tor, dies sein zweites Saisontor. Ein sehr wichtiger und bedeutender Sieg, da man Kopf an Kopf mit Winterthur in der Tabelle auf dem sechsten Platz steht.

Das nächste Heimspiel der GCK Lions ist am Dienstag, 12. November, gegen den HC Thurgau.

## Goldcoast Wallabies verlieren Derby wegen Glückswurf

Nachdem die Basketballer von der Goldküste vor einer Woche einen ersten Aufwärtstrend verzeichnet hatten, ging das Zürcher Derby gegen den Favoriten aus der Stadt unglücklich in der Schlusssekunde verloren.

Dass die beiden Coaches dem Spiel grosse Bedeutung zumassen, war an der Tatsache ersichtlich, dass sie beide nur acht von möglichen zwölf Spielern aufs Parkett liessen.

Der Gastgeber von der Goldküste startete gemächlich und so ergriffen die Stadtzürcher die Initiative und gingen gleich mit 0:8 in Führung. Somit rannnten die jungen Wallabies wie schon öfter diese Saison einem anfänglichen Rückstand hinterher. Dank einer zunehmend aggressiveren Verteidigung des Heimteams erwachte das zahlreich erschienene Publikum und in einer nun stimmungsvollen Atmosphäre kämpften sich die Hausherren ins Spiel zurück und gingen dank einem stark aufspielenden Brewer mit seinen spektakulären Würfen in Führung. Diese vermochte das Heimteam jedoch nie vorentscheidend auszubauen.

### Spannung hielt an

Im letzten Viertel hielt die Spannung an und ein möglicher frühzeitiger Sieg der Wallabies wurde in dieser Phase nur dank dem überragenden Ex-Wallabies-Spieler Vranic verhindert, welcher nun für GC aufläuft.

Wie bereits erwähnt wurde dann das Spiel 0,4 Sekunden vor Schluss durch den GC-Spanier Martinez für die Stadtzürcher entschieden. Dieser verhinderte rückwärts springend einen Block von Wallabies-Amerikaner Brewer auf seinen Verzweiflungswurf und netzte aus fast 9 Metern zum Entsetzen des Heimteams ein.

Robert Gerritsma

Meisterschaft Nationalliga B: Goldcoast Wallabies – GC Zürich 76:79 (36:41); Allmendli Erlenbach; SR Galliani/Trümpy; Goldcoast Wallabies: Bracelli (5 Punkte), Flurin Vital, Brewer (34), Peters (3), Beer, Mazeko (9), Fenner (15), Stewart (10). NE: Greil, Ursin Vital, Eser, Gashi



## Plauschturnier Erfolgreiche Badminton-Spielerinnen und -spieler

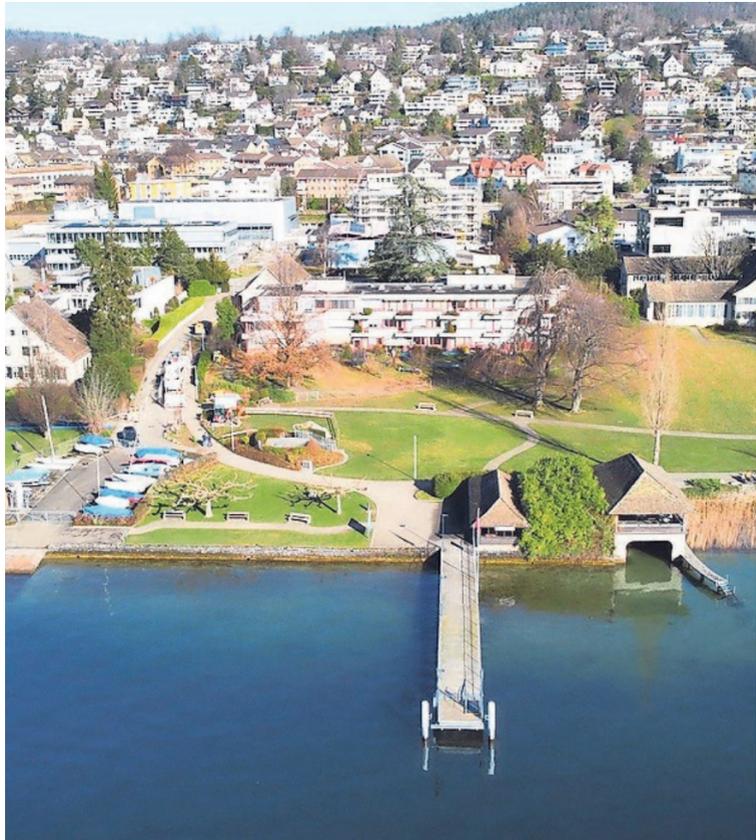
Vergangenen Samstag trafen sich wie jedes Jahr Mitglieder des Badminton-Club Zürisee (BCZ) zusammen mit Interessierten vom Turnverein Zollikon in der Turnhalle Oescher, um gemeinsam ein paar Stunden plauschmässig Badminton zu spielen. Sechs stärke-

mässig ausgeglichene Doppel traten gegeneinander an und kämpften mit grossem Einsatz um jeden Punkt, wobei das Siegen nicht im Vordergrund stand. Hungrig oder durstig musste auch niemand bleiben, war doch für ein kleines, aber feines Buffet gesorgt. Am meisten

Punkte sammelten dieses Jahr Werner Sieber und Emir Husakovic. Nach der kleinen Rangverkündigung waren sich alle einig: Es war wiederum eine gelungene Veranstaltung, und man freut sich bereits auf die Neuaufgabe im nächsten Jahr. (e.) BILD ZVG

## KÜSNACHTER DORFPLATZ

## Das Areal Hörnli für uns alle



Das Areal Hörnli gilt als Filetstück der Gemeinde und liegt direkt am See.

BILD ZVG

Das Areal Hörnli in Küsnacht ist eine einzigartige Oase, direkt am Zürichsee gelegen, zwischen dem Strandbad Küsnacht und dem Rösslipark. Dieser wunderschöne Ort mit weitläufigen Wiesen, der Schiffsstation Heselbach und dem ehemaligen «Pflegeheim am See» gehört der Gemeinde Küsnacht. Das Pflegeheim wie auch zwei denkmalgeschützte Gebäude werden derzeit in Zwischennutzung bis 2026 vermietet. Die grosse Frage bleibt: Was soll nach der Zwischenvermietung mit dem Areal Hörnli geschehen?

Die Gemeinde gab vor mehr als 20 Jahren den Betrieb des Pflegeheims auf und vermietete es danach temporär verschiedenen Gemeinden. In den beiden Alterskonzepten 2005 und 2014 wurden auf dem Areal Alterswohnungen für den Mittelstand gefordert, von Gemeindefseite her war auch eine Zeit lang die Schaffung einer Altersresidenz in der oberen Preisklasse ein Thema. Bei sämtlichen bisherigen Überlegungen stellt sich die Frage: Warum sollten nur wenige Menschen Zugang zu diesem einmaligen Ort haben? Der Zugang zum See ist einer der Faktoren, die Küsnacht als Seegemeinde so besonders lebenswert machen. Wir schätzen hier nicht nur die Nähe zum Wasser, sondern auch die Orte, die für alle da sind – sei es das Horn mit den Spazierwe-

gen und Spielplätzen, die Badis oder die Restaurants. Diese Orte ermöglichen Begegnung und Miteinander – eine Bereicherung für das Gemeindeleben.

Aus diesem Grund haben wir Anfang dieses Jahres die Interessengemeinschaft Areal Hörnli, kurz IG Hörnli, formiert. Wir sind eine stetig wachsende Gruppe engagierter Küsnachter/-innen mit dem Ziel, die Interessen der Bevölkerung in Bezug auf das Areal Hörnli aufzunehmen und im Dialog mit der Gemeinde Küsnacht die Nutzungsmöglichkeiten des Areals weiterzuentwickeln. Hauptfokus ist sicherzustellen, dass das Areal weder verkauft noch im Baurecht abgegeben wird; die Projektierung/Umsetzung muss prioritär bleiben; eine Nutzung ausschliesslich im Luxussegment wird abgelehnt. Stattdessen soll dieser einzigartige Ort für die ganze Bevölkerung zugänglich sein, vielseitig genutzt werden, Raum schaffen für Jung und Alt, für alle Generationen – ein Ort für Begegnung und Gemeinschaft, für Lebendigkeit und Vielfalt.

Um die Interessen der Bevölkerung zu sammeln, wurde am 11. März ein öffentliches Ideenforum organisiert, wo sich 33 Interessierte aus der breiten Bevölkerung zusammenfanden. Die in einem moderierten Prozess gesammelten Ideen sind auf der Website arealhörnli.ch ver-

öffentlicht und wurden der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Die Bandbreite der Vorschläge ist gross und zeigt, welches Potenzial hier brachliegt: Ein Café oder ein Restaurant, Platz für ein Familienzentrum mit Aussenraum und Freizeitanlagen, Räume für Aus- und Weiterbildung, Musik und Konzerte, für Vereine, Gesundheits- und Integrationsprogramme, für Spielgruppen und Krippen, betreutes Wohnen, einen Gemeinschaftsgarten oder Jurten für die Sommernutzung sind ein Teil der Ideen.

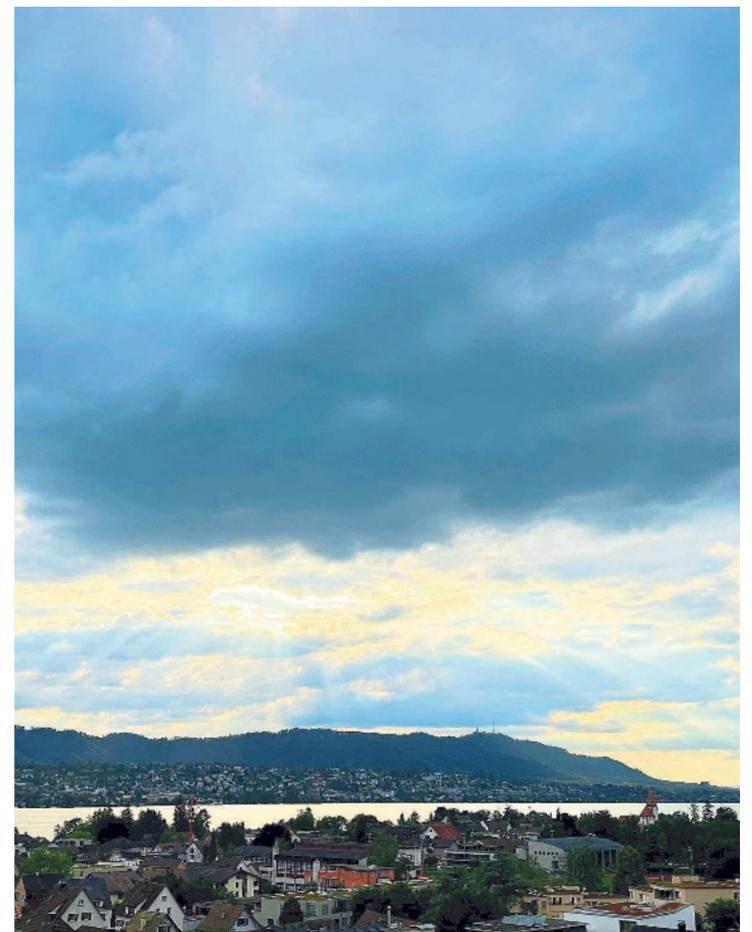
Um sicherzustellen, dass diese Interessen auch Gehör und Aufnahme in die Planung finden, hat die Gemeinde Küsnacht ein Mitwirkungsverfahren noch vor Jahresende in Aussicht gestellt. Dieser Anlass ist eine grossartige Gelegenheit, sich mit eigenen Ideen einzubringen und gemeinsam mit anderen Einwohnenden daran mitzuwirken, dass das Areal Hörnli ein Ort wird, der für alle zugänglich und nutzbar ist – für uns alle heute wie für nachfolgende Generationen.

Am 29. Juni organisierte die Gemeinde Küsnacht zudem einen Workshop zur Vision «Küsnacht im Jahr 2040». Die dort vorgebrachten Bedürfnisse stimmen umfassend überein mit jenen, welche von der IG Hörnli zusammengetragen wurden. Wäre es nicht einfach grossartig, wenn wir mit dem Areal Hörnli beginnen könnten, die Visionen der Gemeinde auf kleinem Raum bereits umzusetzen? So hoffen wir, dass auch Sie, als Lesende dieses Artikels, am Mitwirkungsverfahren dabei sind und damit Teil dieser spannenden Entwicklung werden (das Datum wird in den kommenden Wochen bekannt gegeben).

Bis dann, die Schreibenden für die IG Hörnli: Lea Fröscher, Rosa Hess Felder, Lilly Otth, Beatrice Rinderknecht

## Neue Rubrik: «Dorfplatz»

Der «Küsnachter» veröffentlicht in loser Folge Einsendungen von Leserinnen und Lesern. Haben Sie als Bewohnerin oder Bewohner von Küsnacht eine Meinung zu einem lokalpolitischen Geschäft oder Anregungen fürs Gemeindeleben? Schicken Sie uns Ihren Text, der mit rund 4000 Zeichen (inklusive Leerschlägen) länger und ausführlicher als ein Leserbrief sein darf. Die Rubrik «Küsnachter Dorfplatz» richtet sich an Einzelpersonen und nicht an Parteien oder Vereine. Die Redaktion behält sich das Publikationsrecht und allfällige Kürzungen vor. Denkbar ist die Rubrik auch für Herrliberg und Erlenbach. Melden Sie sich per E-Mail: kuesnachter@lokalinfo.ch ■



## Tyndall-Effekt Helles Küsnacht

Die Fotografin hat einen speziellen Moment im Himmel über Küsnacht festgehalten: plötzlich Lichtstrahlen über dem Dorf. Man nennt dieses Phänomen Tyndall-Effekt. LESERBILD MONIKA BAUMÜLLER

## SOMMERWETTBEWERB

## Kochkunst im Einklang von Garten und Küche

Zur Sommerserie im «Küsnachter» gehörte dieses Mal ein Bericht über das Ristorante Sinfonia in Erlenbach («Der Koch als Komponist der Aromen», Ausgabe 22. August). Beim Lesen allein blieb es für dieses eine Mal aber nicht; zu gewinnen gab es nämlich für die originellste Einsendung ein Nachtessen à deux im Gourmetempel von Maurizio Vannozi. Das Ristorante im ehemaligen Bahnhofbuffet schmücken heute nicht weniger als 16 «Gault-Millau»-Punkte.

Den «sinfonischen» Genuss errang sich Bernadette Furrer mit ihrer Schreibe. «Bis anhin habe ich nur von aussen durch die Fenster ins Innere geguckt. Vielleicht sitze ich schon bald im «Konzertsaal Sinfonia» und unterstütze das Orchester, ein Klanggemälde zu malen.» Das fanden wir überzeugend. Anlässlich ihres Besuchs im Ristorante Sinfonia schickte sie uns nun folgende Zeilen: «Wir wurden nicht

enttäuscht und unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Würden Speisen wie Musik im Ohr erklingen, sie wären Tage nach unserem Besuch noch auf eine sehr stimmige Weise wahrnehmbar. Herzlichen Dank nochmals für dieses wunderbare Geschenk.» Sehr gern. Die Redaktion



Geniesst ihren Gewinn: Bernadette Furrer. BILD ZVG

## ANZEIGEN



## Der Rotkreuz-Fahrdienst braucht Sie!

Wir suchen dringend freiwillige Fahrerinnen und Fahrer, die in der Mobilität eingeschränkte Menschen mit dem eigenen Auto zu medizinischen Terminen fahren. Bitte melden Sie sich, wir freuen uns!

Tel. 044 388 25 65  
fahrdienst@srk-zuerich.ch  
www.srk-zuerich.ch/fahren

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Zürich

## Küsnachter

Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

## Das Online-Portal für Ihre lokale Werbung.

derkuesnachter.ch

## Die Welt mit anderen Augen sehen

Ein Legat für die SBS wirkt längerfristig. Herzlichen Dank!

Spendenkonto: 80-1514-1  
www.sbs.ch/testament



SCHWEIZERISCHE  
BIBLIOTHEK FÜR  
BLINDE, SEH- UND  
LESEBEHINDERTE

## Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: auto.ade@gmail.com

## Suchen Sie den idealen Platz für Ihre WERBUNG?

Platzieren Sie Ihre Anzeige im «Küsnachter»

Ich berate Sie gerne.

Simona Demartis  
Anzeigenverkauf  
«Küsnachter»  
Tel. 079 306 44 41  
simona.demartis@bluewin.ch



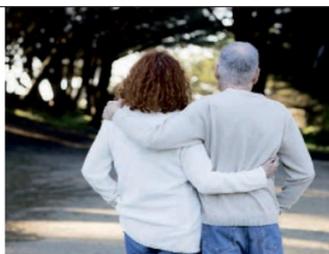
Auch  
Kleinanzeigen  
haben Erfolg!

## Diabetes - was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz  
Information, Beratung, Prävention.

www.diabetesschweiz.ch  
PC 80-9730-7



## AGENDA

### DONNERSTAG, 7. NOVEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

**«Zäme go laufe»:** Stammtisch. Wir laden alle Teilnehmenden herzlich ein zu Austausch, Information und Zusammensitzen. Für Interessierte ist es eine Möglichkeit zum Schnuppern. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. 16–17 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Künsnacht

**Turnen für jedermann:** 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

**Skifit 2024/25:** Keine Anmeldung nötig, Einstieg jederzeit möglich. Kosten Einzelpreis pro Lektion Fr. 8.–. 5er-Abonnement Fr. 35.–. 10er-Abonnement Fr. 60.–. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Leitung Nelly Vögeli-Sturzenegger, Mobile 079 652 02 12, voegi@ggaweb.ch. Weitere Informationen unter [www.btvk.ch](http://www.btvk.ch) 19–20 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Künsnacht

### FREITAG, 8. NOVEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

**Räben schnitzen:** Für den Räbeliechtliumzug am Samstag, 9. November 2024, bieten wir die Möglichkeit an, die Räben gemeinsam im Familienzentrum zu schnitzen. Diese können vor Ort gekauft und auch gleich geschnitzt werden. Nebst geselligem Beisammensein stehen Räben, diverse Schnitzwerkzeuge und Anleitungen zur Verfügung. Kosten pro Räbe: Fr. 3.50. Weitere Informationen unter [www.familienclubkuesnacht.ch](http://www.familienclubkuesnacht.ch) oder [www.kuesnacht.ch/familienzentrum](http://www.kuesnacht.ch/familienzentrum) 14–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

**Spielerischer Umgang mit Künsnacht:** In der Improvisations-Comedy-Show «Ösi Gmäind» rückt das Theater anundpfirsich Künsnacht ins Rampenlicht. Der Ort zeigt sich dabei aus einer ganz neuen Perspektive. Fotos und Anekdoten vom Publikum werden ad hoc in berührende Geschichten umgewandelt. 18.30 Uhr Beginn mit anundpfirsich in der Ausstellung im Ortsmuseum Künsnacht. 20 Uhr Weiterführung in der Chrottegrotte, obere Dorfstr. 27, Künsnacht. Die Chrottegrotte-Bar ist ab 19.30 Uhr geöffnet. Eintritt: Fr. 25.–. 18.30–21.30 Uhr, Ortsmuseum Künsnacht, Tobelweg 1, Künsnacht

**Anna Rosenwasser:** Anna Rosenwasser arbeitet als frisch gewählte Nationalrätin und ist Autorin des «Rosa Buch. Queere Texte von Herzen». Sie ist ausgebildete Journalistin und schreibt seit 2008 von Beruf. Eintritt: frei – Kollekte für die Künstlerin. Reservationen via [www.kaficarl.ch](http://www.kaficarl.ch) oder per Mail an [info@kaficarl.ch](mailto:info@kaficarl.ch). 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Künsnacht

ANZEIGE

## Herzliche Einladung zur Weidegustation



**Samstag, 9. November 2024**  
12 bis 19 Uhr  
**Sonntag, 10. November 2024**  
11 bis 16 Uhr

De Fritig bringt's  
au wänn mes holt!



E. Freitag, Wein- und Getränkehandel AG  
Biswindstrasse 53 | 8704 Herrliberg  
Telefon 044 915 22 08 | [www.biswind.ch](http://www.biswind.ch)



## Hexenprozesse Erinnerung an die Opfer

Seit Anfang dieser Woche würdigt die Künstlerin Sarah Lebeck-Jobe mit Denkmälern, die in der reformierten Kirche Erlenbach ausgestellt sind, die unschuldig Verurteilten Frauen und Männer der Hexenprozesse im Kanton Zürich. Am Sonntag, 17. November, ab 17.30 Uhr ist die Künstlerin persönlich vor Ort, untermauert von einem Gottesdienst mit Musik und Worten. Die Ausstellung «Confessions of Innocents – Bekenntnisse der Unschuldigen» in Erlenbach erinnert mit 84 eindrucksvollen Holzstatuen an die Opfer der Hexenprozesse im Kanton Zürich: Zwischen 1487 und 1701 wurden 79 Frauen und 5 Männer unter Folter zu «Geständnissen» gezwungen und wegen vermeintlicher Vergehen wie Wetterzauber oder Unzucht zum Tode verurteilt. Jede Statue symbolisiert die Last der An-

schuldigungen gegen eine einzelne Person. Das Thema der Schuld und Unschuld wird am art&act-Gottesdienst am 17. November aufgegriffen. Unter der Leitung von Andrea Fischer bringt ein Vokalensemble Musikstücke aus der Zeit der Hexenverfolgung sowie moderne Werke zu Gehör, die Frauenfiguren mit besonderer Kraft thematisieren. Im Anschluss gibt es beim Apéro die Möglichkeit, mit der Künstlerin Sarah Lebeck-Jobe ins Gespräch zu kommen. (e.)

BILD ZVG

Sonntag, 17. November, 17.30 Uhr, reformierte Kirche Erlenbach, anschliessend Apéro; Werke von Orlando di Lasso / Martin Romberg / Charles Villiers Stanford / Devon Cole und Emily Drum. Moderation: Pfrn. Stina Schwarzenbach, Musik: Vokalensemble Andrea Fischer.

### SAMSTAG, 9. NOVEMBER

**Weidegustation:** E. Freitag Wein- und Getränkehandel AG, Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg, 12 bis 19 Uhr

**Ludothek:** 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

**Räbeliechtliumzug:** Vom Dorfplatz Künsnacht geht der Umzug zum Horn. Dort erwartet uns ein kleines Feuer, wo wir zusammen ein Lied singen und anschliessend zur Sunnemetz laufen. Hier gibt es leckeres Raclette für jeden Geschmack, Hotdogs sowie Glühwein und Punsch für Gross und Klein. Weitere Informationen unter [www.familienclubkuesnacht.ch](http://www.familienclubkuesnacht.ch) oder [www.kuesnacht.ch/familienzentrum](http://www.kuesnacht.ch/familienzentrum) 18 Uhr, Dorfplatz, Künsnacht

### SONNTAG, 10. NOVEMBER

**Weidegustation:** E. Freitag Wein- und Getränkehandel AG, Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg, 11 bis 16 Uhr

**Spielen macht gesund, glücklich und gescheit:** Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung mit dem Psycho- und Lerntherapeuten Rolf Nyfeler sowie der Kuratorin Elisabeth Abgottspon. 14–15 Uhr, Ortsmuseum, Tobelweg 1, Künsnacht

### MONTAG, 11. NOVEMBER

**Werkatelier Basar:** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Künsnacht

**Singe mit de Chliine (Gruppe 1):** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Künsnacht

**Singe mit de Chliine (Gruppe 2):** 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Künsnacht

**«Zäme go laufe»:** Itschnach-Fallacher: Rundweg 3 km. Von der Zumikerstrasse zum Rietacher-Waldhüttenweg zur Rütewis. Rundweg im Park Bethesda zurück zum Fallacher. Begleitung: Ursula 079 301 04 77. 13.50–15 Uhr, Parkplatz Fallacher, Zumikerstrasse 90, Künsnacht

### DIENSTAG, 12. NOVEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

### MITTWOCH, 13. NOVEMBER

**«Plauder-Treff» International:** Ein Begegnungsort für Menschen aus anderen Ländern und für Erlenbacher, die an einem interkulturellen Austausch interessiert sind. 18–19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

**Familiencafé & Spielraum:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

**Chasperlietheater in der Chrottegrotte:** Der Chasperli kommt mit zwei verschiedenen Geschichten auf Besuch. 14 Uhr: «Die verzauberten Weihnachtsguetzli». 15 Uhr: «Der gestohlene Weihnachtsbaum». Geeignet für Kinder ab 3 Jahren. Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Ticketverkauf via [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch). 14 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

**Ludothek:** 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

**Repair-Café Künsnacht:** Weitere Informationen: Tel. 076 722 88 84. [info.repair-cafe8700@gmail.com](mailto:info.repair-cafe8700@gmail.com) 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Künsnacht

**Nothilfe bei Kleinkindern:** Mit Anmeldung. Gabi Bohtz-Wehrli, Kursleiterin SSB Samariterverein. 20.30–22 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Künsnacht

### DONNERSTAG, 14. NOVEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

**Kultur am Nachmittag: Verhalten im Internet:** 14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Künsnacht

**Familienberatung:** 15–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

**Turnen für jedermann:** 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

**Skifit 2024/25:** 19–20 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Künsnacht

**Bücherabend mit Barbara Hiltbrand:** Im Anschluss Apéro. Eintritt frei. Bibliothek, Untere Heslibachstrasse 33, Künsnacht

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

**Samstag, 9. November**  
17 Uhr, Eucharistiefeier

**Sonntag, 10. November**  
10.30 Uhr, Familiengottesdienst, anschliessend Töggelturnier (für Angemeldete)

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

**Sonntag, 10. November**  
9 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Freitag, 8. November**  
20 Uhr, ref. Kirche Künsnacht  
jazz+more  
Pfr. René Weisstanner,  
Pfrn. Stina Schwarzenbach  
Musik: Helen Iten (Gesang),  
Dario Bianchin (Gitarre)

**Sonntag, 10. November**  
18 Uhr, ref. Kirche Künsnacht  
pop+more  
Pfr. Andrea Marco Bianca  
Musik: Nubya

**Freitag, 15. November**  
17.30 Uhr, Juka Jürges  
Spezial-Jugendgottesdienst  
Pfr. René Weisstanner

**Samstag, 16. November**  
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht  
Fiire mit de Chliine  
Pfrn. Sarah Glättli

**Sonntag, 17. November**  
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht  
Gottesdienst zur goldenen Konfirmation  
Pfr. Andrea Marco Bianca  
Musik: Jürg Bruhin, Bruno Bechter  
und Rolf Raggenbass

**Sonntag, 24. November**  
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
Pfr. Fabian Wildenauer  
Musik: Cantus Künsnacht



## Künschter

Lokalzeitung für die Gemeinden  
Künsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag  
Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)  
Jahresabonnement: Fr. 94.–  
Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c  
Anzeigen- und Redaktionsschluss:  
Freitagmorgen, 10 Uhr  
Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),  
[kuesnachter@lokalinfo.ch](mailto:kuesnachter@lokalinfo.ch)  
Geschäftsleitung  
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel. 044 913 53 33, [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)  
Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),  
[zuerichwest@lokalinfo.ch](mailto:zuerichwest@lokalinfo.ch)  
Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias  
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)  
Ständige Mitarbeiter:  
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),  
Céline Geneviève Sallustio (cel.),  
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)  
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)  
Anzeigenverwaltung:  
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82  
Anzeigenverkauf: Simona Demartis,  
Tel. 079 306 44 41, [simona.demartis@bluewin.ch](mailto:simona.demartis@bluewin.ch)  
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau  
Abonnementsdienst:  
Tel. 044 913 53 33, [abo@lokalinfo.ch](mailto:abo@lokalinfo.ch)  
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33, [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)  
[www.derkuesnachter.ch](http://www.derkuesnachter.ch)  
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

# Klavierrezital «Metamorphosis» mit Starpianist Alexey Botvinov

Die Reihe «Konzerte in Küsnacht» präsentiert im «Seehof» Alexey Botvinov, den renommierten Pianisten aus der Ukraine.

Auf Einladung der Küsnachter Kulturkommission konzertiert der hier lebende renommierte Pianist Alexey Botvinov, der bereits in 48 Ländern aufgetreten ist, im Festsaal des Seehofs. Der in Odessa (Ukraine) geborene Botvinov begann seine Karriere in jungen Jahren, gewann zahlreiche Preise, war als Solist in der Philharmonie von Odessa tätig und unterrichtete am Konservatorium von Odessa und Moskau. In den 1990er-Jahren begann er mit der Uraufführung des Balletts «Szenen» zur Musik von Robert Schumann seine Zusammenarbeit mit Heinz Spoerli in Düsseldorf.

Nachdem dieser ans Opernhaus Zürich verpflichtet worden war, war Botvinov als ständiger Gast mit dem Zürcher Ballett verbunden. 2015 erhielt er für seine Tätigkeit den ehrenvollen Titel «Volkskünstler der Ukraine», die höchste Auszeichnung für Kunstschaffende. Im selben Jahr gründete er zusammen mit seiner Ehefrau Elena das grösste ukrainische Klassikfestival Odessa Classics. Er ist künstlerischer Leiter und Präsident dieses Festivals, das er seit 2022 auch erfolgreich in Estland, Griechenland, Deutschland, Polen, Litauen, Belgien und der Schweiz etablieren konnte.

In Küsnacht interpretiert der aus seiner Heimat geflüchtete Alexey Botvinov Meisterwerke von J. S. Bach, W. A. Mozart, Frédéric Chopin, Philip Glass, Valentin Silvestrov und Sergej Rachmaninow. (e.)

Sonntag, 17. November, 17 Uhr, Festsaal Seehof Küsnacht Eintritt frei – Kollekte. Keine Reservation erforderlich, beschränkte Platzzahl. Einlass ab 16.30 Uhr. Seehof Küsnacht, Hornweg 28, Küsnacht. Weitere Infos unter [www.kuesnacht.ch/Veranstaltungen](http://www.kuesnacht.ch/Veranstaltungen). Patronat: Kulturkommission Küsnacht.



Alexey Botvinov hat sein Klassikfestival Odessa Classics auch im Exil weiterentwickelt und es erfolgreich auch in der Schweiz etabliert.

BILD ZVG

## «Global denken – persönlich handeln»

Am Donnerstag, 14. November, lädt die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach zur Veranstaltungsreihe «Global denken – persönlich handeln» ein. Dieses Mal mit spannenden Gastbeiträgen von Planted und Foodsharing rund um das Thema nachhaltige Ernährung und Degustationen.

Mit der Reduktion des individuellen Fleischkonsums und der Vermeidung von Lebensmittelabfällen (Foodwaste) kann jede und jeder dazu beitragen, die Ernährung in unserer Gesellschaft nachhaltiger zu gestalten.

«Planted» ist ein innovatives Jungunternehmen, das sich auf pflanzliche Proteine spezialisiert hat und vegetarische Alternativen zu Fleisch anbietet. Während des Abends haben Sie die Möglichkeit, Kostproben davon zu degustieren.

Foodsharing ist eine 2012 gegründete Initiative, die zum Ziel hat, Lebensmittelabfälle zu reduzieren und die Wertschätzung von Lebensmitteln zu stärken. Ein Netzwerk von Freiwilligen in Deutschland, Österreich und der Schweiz rettet in Zusammenarbeit mit Tausenden kooperierenden Betrieben täglich Lebensmittel.

Der Abend bietet die Gelegenheit, innovative praktische Lösungen für eine nachhaltigere Ernährung zu diskutieren und eigene Ideen und Erfahrungen auszutauschen. (e.)

Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr, Treffpunkt: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40 (im Anschluss Apéro)

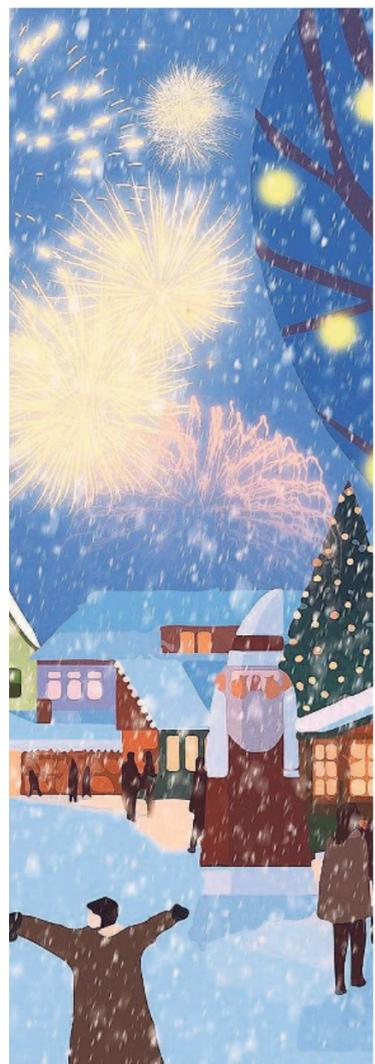
## Jazz im Guts Keller

Zeitgenössischer Jazz ist garantiert, wenn am 15. November um 20 Uhr im Guts Keller des Erlenguts die vier Vollblutmusiker Marcel Lüscher (Saxofon, Klarinette, Bassklarinetten), Thomas Lüscher (Piano), Björn Meyer (Bass) und Kaspar Rast (Schlagzeug) ihren klangvollen Auftritt haben werden.

Die vier exzellenten Profi-Musiker – aussergewöhnliche Zuhörer – ausgestattet mit wachen Reflexen – schaffen es schnörkellos und mit Eleganz, die Spannung am Gespielten mit Intensität und Raffinesse aufrechtzuerhalten. Sie vermögen gekonnt die Neugier aller auf alles zu wecken. Trotz Bodenhaftung sind musikalische Höhenflüge garantiert. Verpassen Sie es deshalb nicht, diese vier Jazzer live auf der Erlengut-Bühne zu sehen und zu hören. (e.)

Freitag, 15. November, 20 Uhr im Guts Keller des Erlenguts Erlenbach. Kein Vorverkauf. Ticketreservation ab sofort entweder telefonisch während der Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung (Telefon 044 913 88 59) oder per E-Mail ([kulturtreff@erlenbach.ch](mailto:kulturtreff@erlenbach.ch)). Ticketverkauf ausschliesslich an der Abendkasse ab 19 Uhr. Offerierter Apéro.

## Singen vom Wunder der Heiligen Nacht



Die Vorfriede auf Weihnachten.

BILD ZVG

Wie nach dem letztjährigen grossen Erfolg laden Cantus Küsnacht und Chorleiter Christer Løvold wieder alle, die gerne singen, auf den 1. Advent in die Kirche Küsnacht ein. Zusammen werden wir uns lieb gewordene, weihnachtliche Weisen singen und uns so auf das schönste aller Feste im Kirchenjahr freuen.

Zwei im Jahr 1943 speziell für Weihnachten komponierte Stücke von Benjamin Britten (1913–1976) werden das frohe Singen ergänzen und bereichern und lassen darin gleichzeitig Brittens kreative, musikalische Vielseitigkeit bewundern. Einziehen wird der Chor mit gregorianischem Gesang, der «A Ceremony of Carols» – ein Kranz von Lobechören Op. 28 eröffnet und beschliesst.

Einzig begleitet von einer Harfe, der Britten mit «Interlude» ein bezauberndes Solo widmet. Und wenn «In freezing Winter night» uns frösteln macht, weht schon im nachfolgenden «Spring Carol» ein hoffnungsvoller Hauch von Frühling.

Texte aus «Jubilate Agno» des exzentrischen englischen Poeten Christopher Smart (1722–1771) wählt Britten für seine Festival Cantata «Rejoice in the Lamb» 2Op. 30. Vokalsoli, Chor und Orgel singen und musizieren von alttestamentlichen Szenen, von Instrumenten, Tieren und Pflanzen, loben Gott und seinen jungfräulich geborenen Sohn «In sweetness magnificent and mighty» – in grossartiger und erhabener Zartheit. (e.)

Sonntag, 1. Dezember (1. Advent), 17 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht; Cantus Küsnacht; Christer Løvold, Leitung; Chelsea Zurflüh, Sopran; Julie Palloc, Harfe; Celine Akçag, Alt; Nathan Schneider, Orgel; Jakob Pilgram, Tenor; Grégoire May, Bass

## Bücherabend mit Barbara Hildebrand

Im vergangenen Jahr sind rund 60 000 neue Titel in deutscher Sprache erschienen. In diesem Jahr werden es wohl ähnlich viele sein. Wie findet man da das richtige Buch? Die erfahrene Bibliothekarin Barbara Hildebrand hat aus dieser grossen Menge eine bunte Mischung zusammengestellt, die sie am Donnerstag, 14. November, in der Bibliothek Küsnacht, präsentiert. Vielleicht ist ja ein neues Lieblingsbuch oder die perfekte Ge-

schenkidee für Weihnachten dabei. Im Anschluss an die Buchpräsentation lädt die Bibliothek zu einem Apéro ein. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (e.)

Donnerstag, 14. November, um 19.30 Uhr; Bücherabend mit Barbara Hildebrand. Freier Eintritt. Ohne Anmeldung. Bibliothek Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 33 (Provisorium), Küsnacht



Die Bücherexpertin: Barbara Hildebrand präsentiert eine bunte Lesemischung.

BILD ZVG

## Vortrag: Verhalten im Internet

Unser tägliches Leben funktioniert zunehmend auf dem digitalen Weg. Sei dies beim Zugticketskaufen, Terminvereinbaren, sich über Aktuelles informieren, Einzahlungen tätigen oder uns mit Menschen auszutauschen.

Ein erfolgreicher Schutz gegen Cyberangriffe wird mit einer Kombination von technischen Massnahmen und dem richtigen Verhalten erreicht. Die Referentin Silvia Kammerer, Präventionsspezialistin der Kantonspolizei Zürich, zeigt, welche Gefahren im Internet lauern und wie man sich vor digitalisierter Kriminalität schützen kann. Information bei: Sandra Stylianou, Telefon 044 914 20 45, E-Mail: [sandra.stylianou@rkk.ch](mailto:sandra.stylianou@rkk.ch). (e.)

Donnerstag, 14. November, 14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Küsnacht